

(223—3)

Nr. 799.

Rundmachung.

Bei dem k. k. Bergamte Idria in Krain werden **1400 Mehen Weizen,**
1200 „ Korn,
800 „ Kukuruz
mittelfst Offerte unter nachfolgenden Bedingungen angekauft:

1. Das Getreide muß durchaus rein, trocken und unverdorben sein, und der Mehen Weizen muß wenigstens 84 Pfund, das Korn 75 Pfund und der Kukuruz 82 Pfund wiegen.

2. Das Getreide wird von dem k. k. Wirthschaftsamt zu Idria im Magazine in den zimentirten Gefäßen abgemessen und übernommen, und jenes, welches den Qualitäts-Anforderungen nicht entspricht, zurückgewiesen.

Der Lieferant ist verbunden, für jede zurückgestoßene Partie anderes, gehörig qualifizirtes Getreide der gleichnamigen Gattung um den kontraktmäßigen Preis längstens im nächsten Monate zu liefern.

Es steht dem Lieferanten frei, entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten bei der Uebernahme zu interveniren.

In Ermanglung der Gegenwart des Lieferanten oder Bevollmächtigten muß jedoch der Befund des k. k. Wirthschaftsammtes als richtig und unwidersprechlich anerkannt werden, ohne daß der Lieferant dagegen Einwendung machen könnte.

3. Hat der Lieferant das zu liefernde Getreide loco Idria zu stellen, und es wird auf Verlangen desselben der Werksfrachter von Seite des Amtes verhalten, die Verfrachtung von Voitsch nach Idria um den festgesetzten Preis von 24 Kreuzer pr. Sack oder 2 Mehen zu leisten.

4. Die Bezahlung geschieht nach Uebernahme des Getreides, entweder bei der k. k. Bergamtskasse zu Idria, oder bei der k. k. Landes-

hauptkasse zu Laibach gegen klassenmäßig gestempelte Quittung.

5. Die mit einem 50 Kreuzer-Stempel versehenen Offerte haben längstens bis Ende Juli 1865 bei dem k. k. Bergamte zu Idria einzutreffen.

6. In dem Offerte ist zu bemerken, welche Gattung und Quantität Getreide der Lieferant zu liefern Willens ist, und den Preis loco Idria zu stellen. Sollte ein Offert auf mehrere Kornergattungen lauten, so steht es dem Bergamte frei, den Anbot für mehrere, oder auch nur für eine Gattung anzunehmen oder nicht.

7. Zur Sicherstellung für die genaue Einhaltung der sämtlichen Vertragsverbindlichkeiten ist dem Offerte ein 10% Badium entweder baar oder in annehmbaren Staatspapieren zu dem Tageskurse, oder die Quittung über dessen Deposition bei irgend einer montanistischen Kasse, oder der k. k. Landeshauptkasse zu Laibach, anzuschließen, widrigenfalls auf das Offert keine Rücksicht genommen werden könnte.

Sollte Kontrahent die Vertragsverbindlichkeiten nicht zuhalten, so ist dem Alerar das Recht eingeräumt, sich für einen dadurch zugehenden Schaden, sowohl an dem Badium, als an dessen gesamtem Vermögen zu regressiren.

8. Denjenigen Offerten, welche keine Getreide-Lieferung erstehen, wird das erlegte Badium ausobald zurückgestellt, der Erstehende aber von der Annahme seines Offertes verständigt werden, wo dann er die eine Hälfte des Getreides bis Ende August 1865, die zweite Hälfte bis Mitte September 1865 zu liefern hat, Kukuruz jedoch auch nicht früher.

9. Auf Verlangen werden die für die Lieferung erforderlichen Getreide-Säcke vom k. k. Bergamte gegen jedesmalige ordnungsmäßige Rückstellung unentgeltlich, jedoch ohne Vergütung der Frachtspeisen, zugesendet.

Der Lieferant bleibt für einen allfälligen Verlust an Säcken während der Lieferung haftend.

10. Wird sich vorbehalten, gegen den Herrn Lieferanten alle jene Maßregeln zu ergreifen, durch welche die pünktliche Erfüllung der Kontraktbedingungen erwirkt werden kann, wogegen aber auch demselben der Rechtsweg für alle Ansprüche offen bleibt, die derselbe aus den Kontraktbedingungen machen zu können glaubt. Jedoch wird ausdrücklich bedungen, daß die aus dem Vertrage etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten, das Alerar möge als Kläger oder Beklagter eintreten, so wie auch die hierauf Bezug habenden Sicherstellungs- und Exekutions Schritte bei demjenigen, im Siege des Fiskalamtes befindlichen Gerichte durchzuführen sind, welchem der Fiskus als Beklagter untersteht.

Vom k. k. Bergamte Idria am 1. Juli 1865

(229—1)

Nr. 40.

Rundmachung.

Das hohe k. k. Staatsministerium hat mit dem Erlasse vom 27. März l. J. der städtischen Knabenhauptschule zu St. Jakob in Laibach das Recht, Privat-Prüfungen abzuhalten, ertheilt.

Jene Privatschüler, welche daher an der benannten Hauptschule geprüft zu werden wünschen, mögen am 25. d. M., Vormittags zwischen 10—12 Uhr, im Schulzimmer der 1. Klasse im Redoutengebäude, unter gleichzeitiger Erlegung der gesetzlichen Prüfungsgeld, angemeldet werden, worauf dann am selben und darauffolgenden Tage die schriftliche und mündliche Prüfung abgehalten werden wird.

Direktion der städt. Knabenhauptschule zu St. Jakob.
Laibach am 10. Juli 1865.

Nr. 156.
1865.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

11.
Juli.

(1376—1)

Nr. 1120.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Georg Kraischel aus Mozilno.

Vom dem k. k. Bezirksamte Ralsbach, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Kraischel aus Mozilno hiermit erinnert:

Es habe Barbara Kammner von Ralsbach wider denselben die Klage auf Zahlung von 210 fl. 5. W. sammt Anhang sub praes. 19. Mai 1865, Z. 1120, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

19. Oktober l. J., früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 29 a. O. O. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Anton Herrman von Ralsbach als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Ralsbach, als Gericht, am 19. Mai 1865.

(1378—1)

Nr. 2004.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Markus Cerasin und dessen gleichfalls unbekannte Rechtsnachfolger.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Markus Cerasin und dessen gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Stefan Cerasin von Grische Nr. 11, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der im Grundbuche der Herrschaft Senosetich sub Tom. III, Fol. 28, R. 3. 4, Urb.

Nr. 423 eingetragenen behauften 1/2 Hufe und 1 Unterjoch sub praes. 2. Mai 1865, Z. 2004, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

12. Oktober d. J., früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 29 a. O. O. hieramts angeordnet und, den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Anton Oru von Grische als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 2. Mai 1865.

(1379—1)

Nr. 2577.

Erinnerung

an die unbekannten Eigenthumsansprecher des Acker's pod Krapencam.

Vom dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird den unbekannten Eigenthumsansprechern des Acker's pod Krapencam hiermit erinnert:

Es habe Andreas Suiko von Sapusche Nr. 8 wider dieselben die Klage auf Erteilung des Acker's pod Krapencam, in der Steuer-Gemeinde Sturia gelegen, sub praes. 7. Juni 1865, Z. 2577, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

12. Oktober 1865, früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 29 a. O. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Stefan Polshak von Sapusche als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechter

Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 9. Juni 1865.

(1350—2)

Nr. 9840.

Erinnerung

an Nikolaus Machusi und Raimund Otto aus Zirkniz, nun unbekannten Aufenthaltsortes.

Vom gefertigten k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht: Es habe Margareth Janil von Laibach, gegen Nikolaus Machusi und Raimund Otto aus Zirkniz, nun unbekannten Aufenthaltsortes zu Händen eines aufzustellenden Curator ad actum am 17. Juni l. J., Nr. 9840, die Klage peto. 30 fl., worüber zum summarischen Verfahren der Tag auf den

10. Oktober l. J., Vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, eingebracht.

Die Beklagten werden hievon mit dem verständigt, daß ihnen der hiesige Advokat Herr Dr. Goldner als Curator ad actum aufgestellt wurde, dem sie alle ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen haben, widrigenfalls mit dem aufgestellten Kurator verhandelt und demgemäß entschieden werden würde, und sie sich selbst die Folgen ihres Ausbleibens zuschreiben hätten.

R. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 18. Juni 1865.

(1351—2)

Nr. 9629.

Erinnerung

an Georg Ahlin von Bresse und Maria Pogazhar von Srednavas und deren unbekannte Rechtsnachfolger.

Vom gefertigten k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht:

Es habe Josef Hauffen von Laibach, gegen Georg Ahlin von Bresse und

Maria Pogazhar von Srednavas und deren unbekannte Rechtsnachfolger durch einen aufzustellenden Curator ad actum die Klage de praes. 13. Juni l. J., Nr. 9629, peto. Verjähr- und Erbschenerklärung zweier Sapposten und Provinzierung der diebställigen Beträge eingebracht, worüber zum summarischen Verfahren der Tag auf den

22. September l. J., 9 Uhr früh, hiergerichts mit dem Anhang des S. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet wurde.

Hievon werden die Beklagten, und deren unbekannte Rechtsnachfolger mit dem verständigt, daß ihnen der hiesige Advokat Herr Dr. Goldner als Curator ad actum aufgestellt wurde, dem sie bis zur Tagssatzung alle ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen, oder diesem Gerichte einen andern Vertreter namhaft zu machen haben, widrigenfalls mit dem aufgestellten Kurator verhandelt, demgemäß entschieden werden würde, und sie sich selbst die Kosten ihres Ausbleibens zuschreiben hätten.

R. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 15. Juni 1865.

(1352—2)

Nr. 9382.

Erinnerung

an Georg Wibelich von Bornschloß, derzeit unbekannten Aufenthaltsortes.

Vom gefertigten k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht: Es sei über die Klage des Dr. Pfesferer, als Vertreter der Pachner'schen Erben, de praes. 16. November 1864, Z. 17111, peto. 80 fl. 88 fr. gegen Georg Wibelich von Bornschloß, derzeit unbekannten Aufenthaltsortes, zu Händen eines ihm aufzustellenden Curator ad actum im Reassumirungswege der Tag auf den

22. September l. J., 9 Uhr früh, hiergerichts mit dem letzten Anhang angeordnet worden.

Hievon wird der unbekannt wo befindliche Geflagte mit dem in Kenntniß gesetzt, daß ihm der hiesige Advokat Herr Dr. Goldner als Curator ad actum aufgestellt wurde, dem er daher alle seine Rechtsbehelfe bis dahin mitzutheilen, oder diesem Gerichte einen andern Vertreter namhaft zu machen hat, widrigenfalls mit dem aufgestellten Curator ad actum verhandelt würde, und er sich selbst die Folgen seines Ausbleibens zuzuschreiben hätte.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. Juni 1865.

(1366—2)

Nr. 3290.

Erinnerung

an die unbekannt wo abwesenden Rechtsprätendenten auf die Weingarten-Parzelle Nr. 246 a, Steuer-Gemeinde Döblitz.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, werden die unbekannt wo abwesenden Rechtsprätendenten hiermit erinnert:

Es habe Maria Kom von Meierle, durch Herrn Dr. Prenc, wider dieselben die Klage auf Eröffnung der Weingarten-Parzelle Nr. 246 a, Steuer-Gemeinde Döblitz sub praes. 22. Mai 1865, Z. 3290, hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

28. Juli 1865,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 18 der allerb. Entschließung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Matias Stufel von Döblitz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 23. Mai 1865.

(1339—3)

Nr. 320.

Erinnerung

an Mathias Ruß von Traunitz, unbekannt Aufenthalt.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird dem Mathias Ruß von Traunitz, unbekannt Aufenthalt, hiermit erinnert:

Es habe Jakob Ruß von Traunitz Haus-Nr. 24 wider denselben die Klage auf Verjährung und Erloschenerklärung einer Sappost peto. 60 fl. c. s. c. sub praes. 23. Jänner 1865, Z. 320, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

26. September l. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des §. 29 a. O. D. angeordnet, und dem Geflagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Herr Johann Urko, k. k. Notar von Reifnitz als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 11. Mai 1865.

(1380—1)

Nr. 2153.

Einleitung

zur

Amortisirung.

Das k. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, hat über das Gesuch des Georg Cerer von Bresonza Haus-Nr. 7 de praes. 22. Juni d. J. in die Einleitung der Amortisirung der im Grundbuche Ponoviz sub Urb.-Nr. 136, Refsk.-Nr. 116 vorkommenden Subrealität hastenden Sappost, als:

a) für Georg Bosel an Darlehen pr. 80 fl. B. Z. oder 62 fl. 60 fr. öst. W. nebst Genuß auf den Acker v. Bulic aus der Schuldverschreibung vom 7. März 1804, intab. 5. April 1804;

b) für Mathias Jurizh an Darlehen von 350 fl. B. Z. oder 270 fl. 22 fr. ö. W. aus dem Vergleiche vom 4. September 1805, intab. 8. März 1806;

c) für Josef Cerer an Zubringen von 650 fl. B. Z. oder 308 fl. 34 fr. ö. W. aus dem Ehevertrage vom 29. Jänner 1809, intab. 9. Februar 1809

gewilliget, und zur Wahrung der Rechte dieser unbekannten Tabular-Interessenten den Herrn Georg Kolbe in Bazh als Kurator bestellt.

Es werden demnach die Obgenannten und ihre gleichfalls unbekannte Rechtsnachfolger aufgefordert, binnen 1 Jahre, 8 Wochen und 3 Tage von dieser Coft-Einschaltung so gewiß ihre Ansprüche anzumelden und darzuthun, widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist die bezeichneten 3 Forderungen als null und unwirksam und zur grundbüchlichen Löschung geeignet erklärt werden würden.

R. f. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 24. Juni 1865.

(1353—2)

Nr. 10311.

Einleitung

zur

Amortisirung.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die Einleitung des Amortisations-Verfahrens in Betreff des auf Namen der Cila Schagar von Preska lautenden, angeblich verbrannten krainischen Sparkassebüchels Nr. 42858 mit dem Einlags-Kapitale pr. 20 fl. bewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche hierauf was immer für einen Anspruch stellen zu können vermehren, angewiesen, solchen so gewiß binnen 6 Monaten von dem unten angeetzten Tage hieramts anzumelden, und darzuthun, als widrigenfalls obiges Büchel als null und nichtig erklärt werden würde.

R. f. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 26. Juni 1865.

(1377—1)

Nr. 1271.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Ratschach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Sipan von Baj, gegen Jakob Sladizh von Rij wegen, aus dem Vergleiche vom 8. November 1862, Z. 1714, schuldiger 205 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Freudenau sub Urb.-Nr. 44 1/2 vorkommenden behauften Realität in Rij im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1619 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

16. August,

19. September und

19. Oktober 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Ratschach, als Gericht, am 9. Juni 1865.

(1317—2)

Nr. 1240.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Reichen von Zheleuz, gegen Margaretha Pluf von Kleinpölland wegen, aus dem Vergleiche vom 10. Juni 1851, Z. 2199, schuldiger 30 fl. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reitenburg sub Urb.-Nr. 129 1/2 vorkommenden, auf 500 fl. geschätzten Halbhube, und der im Grundbuche der

Herrschaft Klingenfels sub Urb.-Nr. 53 und 88 vorkommenden Bergrealitäten im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

2. August,

2. September und

2. Oktober 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 30. April 1865.

(1381—2)

Nr. 3043.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Benka durch Dr. Prenc von Tschernembl, gegen Mathias Gerdeshizh von Rudnosella wegen, aus dem Vergleiche vom 16. Dezember 1864, Z. 5682, schuldiger 33 fl. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Gut Tschernemblhof sub Cur.-Nr. 25 Refsk.-Nr. 18 1/2 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 850 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

12. Juli,

12. August und

9. September 1865,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt werden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 11. Mai 1865.

(1340—2)

Nr. 445.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Perjatel von Reifnitz, Zessionär des Franz Oraschem von Weikersdorf, gegen Maria Lauschn, Witwe von Slateneg Haus-Nr. 6 wegen, aus dem Vergleiche vom 10. August 1862, Z. 3206, schuldiger 22 fl. 87 fr. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 632 zu Slateneg vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1330 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Real-Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

21. Juli,

22. August und

22. September 1865,

jedesmal Vormittags 10 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 11. Mai 1865.

(1342—2)

Nr. 2220.

2. und 3.

exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Perjatel von Reifnitz, gegen Johann Gornik von Friesach wegen, aus dem Zahlungsauftrage vdo. 22. Juni 1861, Z. 3003, schuldiger 60 fl. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 578 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 746 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben bei als abgehalten erklärten 1. Feilbietung die weiteren 2 Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

28. Juli und

25. August 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 12. Mai 1865.

(1295—3)

Nr. 1274.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Neumarkt, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe das hohe k. k. Landesgericht Laibach mit dem Bescheide vom 27. Mai 1865, Z. 2651, über Ansuchen des Peter Potozhnik von Laibach, gegen Simon Pleiweiß von Kreuz zur Hereinbringung der Forderung aus dem Urtheile vdo. 19. September 1863, Z. 4768, pr. 757 fl. 8 fr. c. s. c. in die exekutive Versteigerung der dem Legtern gehörigen, im Grundbuche Kieselstein sub Urb.-Nr. 4 inliegenden, gerichtlich auf 2611 fl. 30 fr. bewerteten Subrealität, gewilliget, und werden zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

27. Juli,

28. August und

28. September l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 11. Juni 1865.

(1320—3)

Nr. 1966.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Pousche von Klenoviz, gegen Anton Gorenz von Swur wegen, aus dem Urtheile vdo. 1. November 1863, Z. 3642, schuldiger 48 fl. 58 fr. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Legtern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Swur sub Refsk.-Nr. 4119 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 649 fl. 60 fr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

11. August,

11. September und

11. Oktober 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 31. Mai 1865.

(1356—3)

Nr. 9331.

Erefutive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. Städt.-deleg. Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht: Es sei die erefutive Feilbietung der, der Agnes Janeschitz, verehel. Dremel von Javor Nr. 18 gehörigen, auf 790 fl. 50 kr. gerichtlich geschätzten, sub Urb.-Nr. 86, Top. 1, Fol. 92 ad Grundbuch Sit- tich vorkommenden Realität bewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Tagssagungen, und zwar auf den

2. August,
2. September und
4. Oktober 1865,

jedesmal von 9 — 12 Uhr, hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß diese Realität allenfalls erst bei der dritten Tagssagung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Sämmtliche Kaufstübe werden hievon mit dem verständigt, daß sie den Grundbuchs-Extrakt, das Schätzungsprotokoll, und die Lizitationsbedingungen hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

k. k. Städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 11. Juni 1865.

(1355—3)

Nr. 8929.

Erefutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht: Es seien zur erefutiven Feilbietung des, dem Josef Kleschnig von Unterkaschel Haus-Nr. 8 zusehenden Erbtheiles von 178 fl. 50 kr., welcher Erbtheil auf der, der Maria Gotschnig von Unterkaschel gehörigen, im Grundbuche Kallentbrunn sub Urb.-Nr. 1 und 2, sub Tom I., Fol. 1 vorkommenden Halbhuhe seit 3. Februar 1852 inabulirt ist, die beiden Feilbietungstermine auf den

29. Juli und
30. August 1865,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, hieramts mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Forderung um den Nennwerth ausgerufen, und bei der 2. Tagssagung auch unter demselben zugeschlagen werde.

k. k. Städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 2. Juni 1865.

(1357—3)

Nr. 9717.

Reaffumirung**3. erefutiver Feilbietung.**

Vom gefertigten k. k. Städt.-deleg. Bezirksgerichte wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Exkute vom 28. Juni 1865, Nr. 8800, kundgemacht, es sei die auf den 29. Oktober v. J. angeordnet gewesene, und später sistirte dritte erefutive Feilbietung der, dem Anton Krichmann von St. Georgen gehörigen Realität in Reaffumirungswege neuerlich bewilliget, und zu deren Vornahme der Tag auf den

9. September l. J.,

9 Uhr früh, hiergerichts mit dem letzten Anhang angeordnet worden.

k. k. Städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. Juni 1865.

(1361—3)

Nr. 10581.

Uebertragung**erefutiver Feilbietungen.**

Im Nachhange zu dem diesgerichtlichen Exkute vom 18. Mai l. J., 3. 7866, wird bekannt gemacht, daß die auf den 5. Juli und 5. August l. J. in Sachen des Josef Erjanc von Weizelberg, gegen Ursula Erbeschnig von Pöndori pelo. 35 fl. 70 kr. angeordneten Feilbietungstagssagungen auf den

9. Oktober und
23. Oktober l. J.

mit Vertheil des Ortes, der Stunde und des letzten Anhangs hiergerichts übertragen worden seien.

k. k. Städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 1. Juli 1865.

(1362—2)

Nr. 4289.

Uebertragung**3. erefutiver Feilbietung.**

Die in der Exekutionssache des Hrn. Julius Zombart, gegen Franz Kosmazy

von Staravas pelo. 210 fl. c. s. c. mit Bescheide vom 27. Dezember v. J., 3. 10092, auf den 29. l. M. angeordneten 3. erefutiven Realfeilbietungstagssagung wird auf den

16. August l. J.

mit Vertheil des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang übertragen.

k. k. Städt.-deleg. Bezirksgericht Neustadt, am 28. Mai 1865.

(1343—2)

Nr. 2670.

Erefutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Lorenz Ruß von Perzika, gegen Franz Ruß von Podabor wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 20. Jänner 1863, 3. 113, schuldiger 50 fl. österr. Währ. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weissenstein sub Urb.-Nr. 54a vorkommenden Realtheiligkeit in Podabor Nr. 23 im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 240 fl. 3. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den

19. Juli,
19. August und
18. September 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 7. Juni 1865.

(1368—2)

Nr. 1747.

Zweite erefutive Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesämliche Exkute vom 15. Mai d. J., 3. 1361, wird hiemit erinnert, daß die in der Exekutionssache der Frau Christina Putre, durch Herrn Dr. Urantitz in Laibach, gegen Josef Arigler von Zoria pelo. 840 fl. c. s. c. zur zweiten erefutiven Feilbietung am

24. Juli l. J.

Vormittags 9 Uhr, hieramts geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Zoria, als Gericht, am 30. Juni 1865.

(1369—2)

Nr. 2156.

Uebertragung**3. erefutiver Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Exekutionsführers Martin Grabischar von Großlaschitz die mit dem Bescheide vom 26. Jänner l. J., Nr. 202, auf den 21. d. M. angeordnete dritte und letzte Feilbietung der, dem Exekuten Josef Gerni gehörigen, in Sagoriza Haus-Nr. 4 gelegenen, im Grundbuche von Gutenfeld sub Rttf. Nr. 32 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör auf den

29. Juli l. J.

früh 9 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang übertragen wird.

k. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 21. Juni 1865.

(1373—2)

Nr. 2202.

Erefutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Maria Vidiz, verehelichten Jaloniz, von Landstraß Haus-Nr. 9, gegen Johann Vidiz von Sajoviz Nr. 15 wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 28. April 1863, ausgesetzt 22. Februar 1865, 3. 1331, schuldiger 116 fl. 5. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pletterjach sub Dom.

Nr. 11 vorkommenden Realtheiligkeit in Sajoviz im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 555 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erefutiven Feilbietungs-Tagssagungen auf den

5. August,

5. September und

5. Oktober 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 24. Mai 1865.

(1326—3)

Nr. 363.

Erefutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Anton Mejak von Senofetsch, gegen Lukas Zebacin von Senofetsch wegen, aus dem Vergleiche vom 25. Mai 1860, 3. 1457, schuldiger 117 fl. 10 kr. öst. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb.-Nr. 48 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1722 fl. öst. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagssagung auf den

25. Juli,

die zweite auf den

25. August und

die dritte auf den

27. September l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 17. Februar 1865.

(1328—3)

Nr. 2961.

Erefutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Anton Zainer von Törberg, Bezirks Oberburg, durch seinen Nachhabers Herrn Anton Kronabellvogel, k. k. Notar in Stein, gegen Mathias Jeretina von Malibris wegen, aus dem gerichtlichen Vergleiche ddto. 24. Mai 1864, Nr. 2570, schuldiger 63 fl. öst. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb.-Nr. 180 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1740 fl. 60 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den

5. August,

5. September und

5. Oktober 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 14. Juni 1865.

(1341—3)

Nr. 554.

Reaffumirung**3. erefutiver Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird mit Bezug auf das Exkute vom 30. April 1864, 3. 1639, bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Josef

Modiz von Neuborf in die Reaffumirung der auf den 19. September 1864 angeordnet gewesenen, sodann aber sistirten dritten Feilbietung der, dem Johann Pogorelj von Soderitz Nr. 7 gehörigen, gerichtlich auf 3395 fl. geschätzten Realität, und der auf 267 fl. 55 kr. geschätzten Fahrnisse gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagssagung auf den

27. Juli l. J.,

Vormittags 10 Uhr, im Orte der Realität und der Fahrnisse mit dem Anhang bestimmt wurde, daß bei dieser Feilbietung sowohl die Realität als auch die Fahrnisse unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 11. Mai 1865.

(1344—3)

Nr. 2724.

Erefutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Johann Sterbenz'schen Erben von Soderitz, gegen Johann Pogorelj von Soderitz wegen, aus dem Urtheile ddo. 6. November 1863, 3. 4066, schuldiger 198 fl. 6. M. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 929/894 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2300 fl. 6. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erefutiven Realfeilbietungstagssagungen auf den

18. Juli,

17. August und

19. September 1865,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 9. Juni 1865.

(1346—3)

Nr. 1787.

3. erefutive Feilbietung

der zur Georg Dtrin'schen Konkursmasse von Laß gehörigen Realität Urb.-Nr. 33 ad Grundbuch Stadt-Dominium Laß.

Mit Bezug auf das Exkute vom 29. März 1865, 3. 1038, wird bekannt gemacht, daß zur 3. Feilbietung der zur Georg Dtrin'schen Konkursmasse von Laß gehörigen Realität Urb.-Nr. 33 ad Grundbuch Stadt-Dominium Laß am

31. Juli 1865,

Vormittags 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 30. Juni 1865.

(1365—3)

Nr. 2854.

Erefutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Bachor von Wutarai, gegen Johann Simonizh von Wutarai wegen, aus dem Vergleiche vom 27. September 1862, 3. 3275, schuldiger 55 fl. 65 kr. 3. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. 3. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den

11. Juli,

11. August und

13. September 1865,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 4. Mai 1865.